

WAZ
22.06.2024

32

Theaterstück am IKG: Blutiges Finale

„Silvester 2099“,
eine Eigenproduktion

Katrin Schmidt

Der Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1 am Immanuel-Kant-Gymnasium präsentiert in diesem Jahr mit dem Stück „Silvester 2099“ ein weiteres Mal eine Eigenproduktion. Aufgeführt wird das Stück am kommenden Montag, 17. Juni und am Dienstag, 18. Juni, beide Male um 19 Uhr in der Kant-Aula (Herzogstraße 75). Die Spielzeit beträgt inklusive einer Pause etwa eine Stunde und 45 Minuten. Karten zum Preis von 2,49 Euro können an der Abendkasse erworben werden.

Die Autoren und Regisseure dabei sind die Lehrer Markus Pfeifer und Jörg Rollert. Darum geht es in dem Stück: Der erste Teil besteht aus vier Handlungssträngen: Die gut betuchte Silvestergesellschaft, die ihr Leben liegend fristet, bereitet sich seelisch auf den Jahreswechsel vor. Derweil macht sich ein Trupp herumirrender Helden auf, ein Ziel zu finden, und trifft dabei auf eine Befreite, die aber anscheinend unverstanden bleibt, haben sich die Helden doch auch eine für das Jahr 2099 besondere Sprechweise angewöhnt.

Gedanken hören

Rosemarie entdeckt unterdessen ihre Fähigkeit, die Gedanken anderer hören zu können, was sie zunächst überfordert, sie aber schließlich in die Lage versetzt, ihre besten Freundinnen in Liebesbeziehungen zu führen, sodass sie selbst sich am Ende alleingelassen fühlt. Alles an diesem beschaulichen Silvesterabend wird aber durch eine plötzlich eintreffende Todesnachricht in den Schatten gestellt. Der unfassbar dumme, großwahnsinnige, unbeliebte, aber steinreiche Timo Dächler ist tot. Seine „Freunde“ nutzen die Trauerfeier für einen Rückblick über die entscheidenden Wegmarken seines Lebens. Im zweiten Teil laufen alle vier Handlungsstränge im großen (und blutigen) Finale zusammen.